

VORWORT DER HERAUSGEBER	9
<u>0. GEGENSTAND</u>	<u>12</u>
<u>1. TERMINOLOGISCHE KLÄRUNG</u>	<u>14</u>
1.1 KRIEG: EINE OPERATIONELLE DEFINITION	14
1.2 KRIEG: ENTFALTUNG EINES BEGRIFFES	15
1.3 GEGENBILD: VORSTELLUNGEN VOM FRIEDEN	18
<u>2. MILITÄR UND STABILITÄT</u>	<u>20</u>
2.1 IDEENGESCHICHTE: STREITKRÄFTE, DIE NICHT BEDROHEN	20
2.1.1 MO-TI: CHINESISCHE MORALPHILOSOPHIE	20
2.1.2 IMMANUEL KANT: AUFKLÄRUNG UND FRIEDEN	24
2.1.3 IVAN BLOCH: EIN HELLSICHTIGER BANKIER	27
2.2 MILITÄRISCHER DISKURS: DIE STÄRKE DER VERTEIDIGUNG	29
2.2.1 SUN TZE: LEUCHTTURM MILITÄRISCHER REFLEXION	30
2.2.2 CARL VON CLAUSEWITZ: FACETTENREICHE THEORIE	35
2.2.3 LIDDELL HART: FÜR DEFENSIVDENKEN BESTRAFT	39

2.3 STAATSMACHT: DAS SICHERHEITSDILEMMA UND SEINE ÜBERWINDUNG	42
2.3.1 HAN FEI UND DIE LEGALISTEN: FRÜHE IDEOLOGEN DER MACHT	43
2.3.2 ‚REALISMUS‘: DIE AMBIVALENZ MILITÄRISCHEN SCHUTZES	46
2.3.3 ‚NEOREALISMUS‘: ÖFFNUNG FÜR ALTERNATIVEN	50
2.4 STABILITÄT DURCH ABHALTUNG: HISTORISCH-EMPIRISCHE HINWEISE	52
2.4.1 EINE NEGATIVE ERFAHRUNG: ISRAEL UND SEINE NACHBARN	52
2.4.2 VERWEIGERUNG DES ZUTRITTS: GELUNGENE BEISPIELE	55
2.4.3 HISTORISCHE FALLSTUDIEN: SYSTEMATISCHE AUSWERTUNG	60
2.5 KRIEGSURSACHEN: EIN WIRKUNGSGEFLECHT	63
2.5.1 MENSCHLICHE NATUR: AGGRESSIVITÄT ALS SCHICKSAL?	64
2.5.2 WAS ZUM KRIEG FÜHRT: UNTERSCHIEDLICHE VARIABLEN	66
2.5.3 INFORMATIONSFLUT: RATIONALE STRATEGIEWAHL ALS PROBLEM	69
2.6 VERTRAUENSBLDENE VERTEIDIGUNG: DIMENSIONEN	71
2.6.1 BEGRIFFSSALAT: EIN ORDNUNGSVERSUCH	71
2.6.2 STABILITÄTSKALKÜLE: MITTEL UND ZWECK	73
2.6.3 TRANSPARENZ: NOTWENDIG, ABER PREKÄR	78
<u>3. STRUKTURALTERNATIVEN IM KONTEXT</u>	80
3.1 KALTER KRIEG: MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN	80
3.1.1 UMSTRITTEN: DAS KRÄFTEVERHÄLTNISS ZWISCHEN OST UND WEST	80
3.1.2 NUKLEARSTRATEGIE: EIN MULTIPLES DILEMMA	86

Inhaltsverzeichnis	7
3.1.3 OFFENSIVE KONVENTIONALISIERUNG: ZWEI DENKSCHULEN	91
3.2 ALTERNATIVER SCHUTZ MITTELEUROPAS: EIN ÜBERBLICK	97
3.2.1 GRÜNDERZEIT: EIN VERGESSENER VORLÄUFER	98
3.2.2 SPEKTRUM DER ENTWÜRFE: MERKMALE, FUNKTION, KRITIK	104
3.2.3 COMPUTERANALYSEN: EVALUATION DER EVALUATION	121
3.3 STELLENWERT MILITÄRISCHER STRUKTURREFORM: DREI DIMENSIONEN	128
3.3.1 SICHERHEITSPOLITISCHER DISKURS: FORMELKOMPROMISS GESUCHT	128
3.3.2 ABRÜSTUNGSVERHANDLUNGEN: ÜBERWINDUNG IHRES DILEMMAS	134
3.3.3 VERTRAUENSBLDENE VERTEIDIGUNG: UNIVERSALITÄT	142
4. INTERVENTION UND DEFENSIVE	144
4.1 KRIEGE DER GEGENWART: QUALITÄT UND QUANTITÄT	144
4.1.1 GÄNGIGER DISKURS: DIE „NEUEN KRIEGE“	144
4.1.2 REALITÄT: KONFLIKTGESCHEHEN UND HINTERGRÜNDE	148
4.1.3 KONKRETES BEISPIEL: EIN ‚WIRKLICH NEUARTIGER‘ KRIEG	155
4.2 MILITÄRINTERVENTION: ENTWICKLUNGEN UND DILEMMATA	163
4.2.1 REAKTIONSKRÄFTE: INSTITUTIONELLES UND KONZEPTIONELLES	164
4.2.2 ANGEMESSENHEIT DER EINMISCHUNG: FÜNF CAVEATS	171
4.2.3 OUT OF AREA: WIDERSPRUCH ZWISCHEN AUFGABEN UND MITTELN	178

4.3	VERTRAUENSBLDENE VERTEIDIGUNG: NEUE ANWENDUNGEN	185
4.3.1	DEFENSIVE: GRÜNDE FÜR BEDEUTUNGSSCHWUND	186
4.3.2	TERRITORIALSCHUTZ: MUSTER UND KONSTELLATIONEN	190
4.3.3	STABILISIERUNG DURCH EINGREIFTRUPPEN: LÖSUNGSANSÄTZE	195
5.	RESÜMEE	201
5.1	DEFENSIVE: DIE BESTE VERTEIDIGUNG	201
5.2	STRUKTURVIELFALT: LERNANSTÖSSE UND ZUSAMMENHÄNGE	202
5.3	DIE NEUE ZEIT: RELEVANZ DER DEFENSIVE	203
	LITERATUR	206
	ANHANG	217
	FORMALISIERTES KALKÜL: INTERAKTION VON „SPINNE(N) UND NETZ“	217